

Über 40 Operationen für die Ärmsten

Ebersberger Team engagiert sich seit Jahren in Sierra Leone – Neuer zweiwöchiger Einsatz

VON ROBERT LANGER

Landkreis – „Die Zusammenarbeit war hervorragend“, sagt Wolfgang Haller aus Ebersberg. Das bestätigt auch Nils Niederstebuch aus Aßling. Eigentlich sind es zwei verschiedene Vereine mit verschiedenen Teams. Doch sie eint ein Ziel, eine Aufgabe. In Sierra Leone (Westafrika), einem der ärmsten Länder der Welt, sind die Landkreis-Organisationen Orthopädie für die Dritte Welt (ODW) und Globolab tätig. Sie engagieren sich im Krankenhaus St. John of God in Lunsar, rund 100 Kilometer von der Hauptstadt Freetown entfernt. Nun waren wieder beide Organisationen gemeinsam vor Ort.

44 Operationen führte das Team von ODW innerhalb von zwei Wochen durch, sagt der Mediziner Wolfgang Haller. „Auch die Ambulanz war randvoll“, berichtet der Ebersberger Orthopäde. Deutlich über 200 Patienten in zwei Wochen. „Es waren viele extreme Fälle zu sehen, denen man leider nicht helfen kann.“

Globolab kümmert sich seit Jahren um das Labor in der Klinik, bildet Personal aus, auch dieses Mal wieder. Der Einsatz an Patienten ist gleichzeitig Schulung. „Das mikrobiologische Labor in Lunsar ist das einzig funktionierende in ganz Sierra Leone“, so Globolab-Vorsitzender Niederstebuch. In Ländern der Dritten Welt sind bakterielle Infektionen eine weitaus höhere Gefahr als in der westlichen Welt. Da reicht manchmal schon eine infizierte Schürfwunde und man verliert ein Bein, den Arm oder gar das Leben. Um hier richtig behandeln zu können, sind mikrobiologische Diagnoseverfahren notwendig.

Während des zweiwöchigen Einsatzes wurden auch Reparaturen durchgeführt,



Der Ebersberger Mediziner Wolfgang Haller (vorne, rechts) und Nils Niederstebuch aus Aßling (hinten, 3.v.r.) engagieren sich seit vielen Jahren mit ihren Teams in einer Klinik in Sierra Leone.

FOTO: PRIVAT

unter anderem an Sterilisatoren für den OP. Zudem soll nach Kontakt mit einer Firma eine Solaranlage installiert werden. Der Strom im Labor ist seit Jahren nicht konstant und dies gefährdet die Arbeit. Versorgt werden soll damit unter anderem ein neu gekaufter Kühlschrank, der Brutschrank im Labor und die die Blutbank der Klinik, damit die Blutkonserven für Transfusionen sicher gelagert werden können.

Weiter ging es auch mit dem Projekt Werkstatt in der Klinik. Diese ist dringend notwendig, um vor Ort im Krankenhaus etwas reparieren zu können, was bisher kaum möglich war. Defekte wür-

den aber immer wieder den Klinikablauf empfindlich stören. „Es kostet einfach Menschenleben, wenn eine Stromleitung im OP ersetzt werden muss und die Reparatur eine Woche oder länger dauert“, sagt Niederstebuch. Für das Projekt waren in Deutschland rund eine halbe Tonne Werkzeug gesammelt worden – vom Hammer bis zum Schraubenzieher – und per Schiffsfracht nach Sierra Leone transportiert worden. Schwere Teile wie ein Kompressor wurden vor Ort besorgt. Der ist dringend nötig, um Maschinen und anderes Equipment vom Staub zu befreien. „Staub ist unser Hauptgegner beim Service

und Erhaltung der Gerätschaften.“ Dazu kommt noch das notwendige Material, um in einer Notsituation sofort handeln zu können.

Als großes Problem sehen die Hilfsorganisationen die wirtschaftliche Situation im Land. Die Leute hätten so wenig Geld, dass sie sich nicht einmal mehr die Fahrt zum Krankenhaus leisten könnten. Sierra Leone leide unter einer unglaublichen Inflationsrate. Seit 2016 würden jedes Jahr alle Waren durchschnittlich um 15 Prozent teurer, wobei die Gehälter stagnierten. Erschwerend kommt hinzu, dass alle importierten Produkte, und das seien so gut wie alle Produkte

überhaupt, im Land rund das dreifache Kosten als in Europa. Grund hierfür sind die ho-

hen Transportkosten, vor allem aber die exorbitant übertriebenen Hafengebühren und Zollabgaben, so Niederstebuch. „Die Patienten können nichts mehr zahlen“, sagt Haller.

Ein Problem ist in dem Land in Westafrika jedoch wohl geringer als bei uns, nämlich Corona. Das spiele laut Haller keine Rolle. In Sierra Leone bewegten sich die Temperaturen stets zwischen 28 und 35 Grad. „Es ist eigentlich immer Sommer.“ Im Gegensatz zum Norden oder dem Süden des Kontinents. Bei uns sei im Sommer die Belastung durch das Virus auch geringer gewesen, so Haller. Das Geschehen werde durch die Weltgesundheitsorganisation kontrolliert. Die Menschen lebten vor allem im Freien. Sie seien vorsichtig, hätten oft in geschlossenen Räumen, zum Beispiel in der Klinik, Masken auf. Und möglicherweise hätten sie gelernt. „Mit Ebola hatten sie es schon mit einem noch brutaleren Virus zu tun.“

Beide Organisationen wurden übrigens schon von Lesern der Ebersberger Zeitung über die Aktion „Helfende Hände“ unterstützt.

Kontakt

o-d-w.net und globolab.org

HANS BRUNNER GMBH GLONN

Ehrung verdienstvoller Mitarbeiter

Langjährige Mitarbeiter bestens in Form

Die Firma Brunner in Glonn ist seit vielen, vielen Jahren als beliebter Arbeitgeber bekannt. Mehr als 120 Mitarbeiter entwickeln und liefern Schokoladenformen in die ganze Welt. Bekannte Namen wie Lindt, Ferrero und Milka beziehen ihre Ideen und die entsprechenden Formen dazu aus der Produktionsstätte im Landkreis Ebersberg. Mit speziellen Computerprogrammen werden Figuren und Pralinen entwickelt, die dann zu Weihnachten und Ostern das Herz der Kunden höher schlagen lassen. Nahezu alle Schoko-Weihnachtsmänner sind beispielsweise „echte Glonner“ und werden dann in Schokoladenfabriken und Konditoreien als Hohlfiguren bemalt und gegossen. Kürzlich gab es einen schönen Anlass für eine kleine Feierstunde. Mehrere Mitarbeiter aus dem Werkzeugbau können auf eine jahrzehntelange Tätigkeit im Familienbetrieb in der Hans-Brunner-Straße zurückblicken. Der Geschäftsführer Rudi Schwaiger bedankte sich bei Hans Wäsler und Josef Huber für ihre 40-jährige Treue zum Betrieb. Er würdigte dabei die Zuverlässigkeit der beiden Mitarbeiter, das fachliche Wissen und die permanente Einsatzfreude. Als Ausdruck der Dankbarkeit erhielten die beiden eine finanzielle Prämie, die kurz vor Weihnachten natürlich große Freude auslöste. Der Wäsler Hans ist beim Brunner leitend tätig in der Zusammenstellung einzelner Komponenten für die Herstellung von Kunststoffteilen. „Chef der Werkzeugmontage“ wäre der richtige Ausdruck, falls man eine genaue Bezeichnung der Tätigkeit angeben müsste. Hans trumpft durch seine Zuverlässigkeit, seine Flexibilität und seine Erfahrung. Daneben hat er bei vielen Betriebsausflügen mit humoristischen Einlagen



Johann Wäsler (40 Jahre), Rudi Schwaiger (Geschäftsführer), Josef Huber (40 Jahre), Christoph Schwaiger (Prokurist), Fridolin Waschke (45 Jahre).



Josef Huber (seit 40 Jahren in der Firma).

und seinen speziellen Wasä-Witzen alle Beteiligten bestens unterhalten. Der oben genannte Josef Huber, von seinen Freunden und Mitarbeitern „Zacky“ genannt, hatte am 14. Dezember 21 seinen letzten Arbeitstag und wurde nach 40 Jahren Tätigkeit in seinen wohlverdienten (Un) Ruhestand entlassen. Seit 1981 war der Zacky als gelernter Feinmechaniker im Betrieb und löste so manches Problem durch seine unnachahmliche Art als „Bastlwastl“. Auch außergewöhnliche Aufgaben meisterte er mit Bravour. So berichtete er, dass er für einen Kunden eine Dosiervorrichtung für Gelee-Artikel (Gummibärchen und ähnliches) aus Modellbau-Teilen entwickelt hat. Dazu kam ihm natürlich seine große Erfahrung aus seinem Hobby der Modellfliegerei zugute. Noch länger im Betrieb

ist mit 45 Jahren der Abteilungsleiter Fred Waschke, allen Glonnern bekannt als treibende Kraft beim Glonner Dorffest und im Glonner Schützenverein. Der Fred ist ein Glonner Urgestein und hat sich nach der Lehre in der Firma Brunner zu einer sehr wichtigen Führungskraft entwickelt. Seine Übersicht und seine Entscheidungskraft haben viele Jahre die Entwicklung des Werkzeugbaus geprägt. Immer zu einem „Gschbassetl“ bereit, kennt man den Fred als humorvollen und positiven Menschen. Er verbindet ideal die positive Denkweise mit der sachbezogenen Analytik, die zu idealen Entscheidungen führt. Auch dafür bedankte sich der Geschäftsführer. Schlussendlich übergab die Geschäftsleitung Ehrenkunden der Metaller-Innung für die herausragende langjährige Tätigkeit. Auch überreichte Herr Schwaiger noch ein spezielles Schokoladen-Telegramm mit einem Dankeschön in Pralinenform. Abschließend wünschte er allen Anwesenden noch viel Gesundheit in diesen unsicheren Zeiten.

BRUNNER
Schokoladenformen
Chocolates Moulds

Hans-Brunner-Str. 1
85625 Glonn



Lichter gegen die Sorgen

Der Freie Waldhort Ebersberg hat ein Lichterfest gefeiert. Motto: Ängste und Wünsche. Die Kinder schrieben ihre Sorgen auf einen Zettel sowie ihre Wünsche auf einen anderen. Eine Lichtung im Wald war durch ein Feuer im feuerfesten Topf erhellt. Die Kinder verbrannten darin ihre Sorgenzettel. Anschließend ließen sie ihre Wünsche in den Himmel steigen. Jedes Kind durfte ein Windlicht anzünden und durch die Dunkelheit des Abends in seine Familie tragen. FOTO: EZ

DAS WETTER ZU WEIHNACHTEN

Schöne Bescherung: Regen

Landkreis – Kennen Sie Haareis? Ich behaupte ja, auch wenn Sie es vielleicht noch nicht bewusst wahrgenommen haben. Haareis erinnert an Raureif und entsteht z.B. an Stöcken oder totem Holz im Wald. Es ist weiß wie Raif, hat aber eine sehr feine Struktur wie Haare und wächst kammartig aus dem Holz. Damit dieses Phänomen zu beobachten ist, müssen die Bedingungen stimmen: Zunächst benötigt es einige feuchte Tage, dann eine kalte Nacht mit leichtem Frost und einen besonderen Schimmelpilz: Denn dieser

winteraktive Holzpilz gibt beim Stoffwechsel Wasser ab und drückt dieses durch Poren im Totholz an die Oberfläche. Ist es nun frostig, kristallisiert die Feuchtigkeit zu haarartigen Eiskristallen, die durch nachströmendes Wasser weiter wachsen. Das Haareis kann 1 - 2 cm lang werden und mitunter bizarre Eiskämme auf dem Holzstück bilden.

Leider werden über Weihnachten keine Frostphänomene zu beobachten sein – trotz aller Hoffnung vertreibt warme Luft Frau Holle nach Mecklenburg-Vorpommern,



Björn Walz
Meteorologe

hier die Aussichten für den Landkreis: Nach kalter Nacht schieben sich heute Wolkenfelder vor die Sonne. Diese kann sich bestenfalls am Nachmittag zeigen. Abends dann etwas Regen, wobei die Temperaturen ins Plus dre-

hen. Die Nacht auf Heiligabend teils windig und ungewohnt mild. Tagsüber oft trüb, zeitweise Regen und bis u 8 Grad mild – schöne Bescherung! Der Weihnachtstag startet mit etwas Regen, dann eine trocken-milde Phase bis abends abermals Regen einsetzt. Schnee fällt nur oberhalb von 1500 m. Der zweite Feiertag zunächst trüb, nachmittags lockert es auf und bleibt trocken. Die Werte zwischen plus 1 - 5 Grad. Winterwetter ist nicht in Sicht, der Jahreswechsel könnte sogar richtig warm ausfallen.